



# Evaluationsglossar des BAG

Thomas Widmer\* und Herbert Brunold\*\*, 16. Oktober 2017

\* Universität Zürich, Institut für Politikwissenschaft

\*\* Bundesamt für Gesundheit (BAG), Fachstelle Evaluation und Forschung (E+F)

## Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	1
2. Begriffe der Evaluation und des Evaluationsmanagements.....	2
3. Alphabetisches Verzeichnis der Begriffe (Index) .....	8
4. Weiterführende Literatur .....	10

## 1. Einleitung

Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) verfolgt einen nutzungsorientierten und partizipativen Evaluationsansatz, der dazu beiträgt, den jeweiligen Adressaten und anderen interessierten Kreisen relevante und belastbare Entscheidungsgrundlagen bereitzustellen.

Das vorliegende Glossar dient den internen und externen Kooperationspartnern der Fachstelle Evaluation und Forschung des BAG. Es soll das Verständnis einer Reihe ausgewählter Fachbegriffe erleichtern und zu einer terminologischen Klärung in den konkreten Arbeitszusammenhängen beitragen. Es ist bewusst eine enge Auswahl von Begriffen getroffen, um das Glossar überschaubar und damit zweckmässig für den Arbeitsalltag zu halten. Dies bringt jedoch mit sich, dass viele ebenfalls relevante Begriffe nicht erläutert werden. Dafür sei auf die bestehenden umfassenderen Grundlagen, besonders im Literaturverzeichnis, verwiesen.

Das Glossar wurde von Thomas Widmer (Universität Zürich, Institut für Politikwissenschaft) und Herbert Brunold (BAG, Fachstelle Evaluation und Forschung) unter Einbezug der Mitarbeitenden der Fachstelle Evaluation und Forschung erarbeitet.

## 2. Begriffe der Evaluation und des Evaluationsmanagements

Das nachfolgende Glossar ist in fünf thematische Abschnitte gegliedert, die im Arbeitszusammenhang relevant sind.

1. Instrumente der Wissensbeschaffung im Kontext der öffentlichen Verwaltung
2. Evaluationsarten im BAG
3. Evaluationsfokus in der Wirkungskette
4. Bewertungsgrundlagen und Evaluationskriterien
5. Ausgewählte Instrumente zur Evaluationsdurchführung

1. Instrumente der Wissensbeschaffung im Kontext der öffentlichen Verwaltung		
Begriff (D/F/E)	Definition	Erläuterungen, besonders hinsichtlich des Kontexts BAG
Monitoring monitorage / monitoring / suivi monitoring	Monitoring bezeichnet eine kontinuierliche Beobachtung eines Merkmals über die Zeit mit dem Ziel, entsprechende Veränderungen festzustellen.	Monitoring-Daten stellen für Evaluationen häufig eine wichtige Grundlage dar. Im Zuständigkeitsbereich des BAG spielen dabei besonders epidemiologische Daten sowie Daten zu gesundheitsrelevantem Verhalten zentrale Rollen.
Ressortforschung recherche de l'administration government research	Ressortforschung bezeichnet jene wissenschaftliche Tätigkeit, die mit dem Ziel des Beschreibens, Erklärens, Verstehens und/oder Vorhersagens im Auftrag der Bundesverwaltung erfolgt.	«Ressortforschung ist Forschung, die von der Bundesverwaltung initiiert wird, weil diese die Resultate dieser Forschung zur Erfüllung ihrer Aufgaben benötigt.» [Art. 16 Abs. 1, FIG, SR 420.1] Im BAG werden Forschung und Evaluation unterschieden und mit je spezifischen Zuständigkeiten und Modalitäten realisiert. Die Ressortforschung im BAG hat in Ergänzung zu Monitoring und Evaluation die Funktion, für die Politik- und Strategieentwicklung sowie den Vollzug von Massnahmen im Bereich Gesundheit (neues) Wissen zur Verfügung zu stellen. Bei der Ressortforschung im BAG handelt es sich primär um Auftragsforschung und Beiträge an Dritte. Sie ist praxisorientiert und in der Regel interdisziplinär.
Audit audit audit	Audit bezeichnet die Prüfung der Handlungen innerhalb von (öffentlichen) Einrichtungen hinsichtlich ihrer Ordnungs- und Rechtmässigkeit sowie ihrer Wirtschaftlichkeit.	Audits stehen in der Regel im Kontext einer Aufsichtsfunktion. Im BAG betrifft dies vornehmlich die Versicherungsaufsicht. Weiter kann das BAG von Audits durch Dritte (etwa durch die Eidgenössische Finanzkontrolle) betroffen sein.
Leistungsmessung mesure des performances performance measurement	Leistungsmessung bezeichnet die Erfassung der Leistungen von (öffentlichen) Einrichtungen im Hinblick auf eine Zielsetzung.	Im BAG spricht man von Leistungs- oder Output-Messung. Wiederholte Leistungsmessungen anhand quantitativer und qualitativer Daten sind Grundlage für die Fortschrittmessung. Leistungs-/Fortschrittmessung liegt in der Verantwortung der zuständigen Träger und dient primär dem Zweck der Projekt-Berichterstattung.
Evaluation évaluation evaluation	Evaluation bezeichnet eine wissenschaftliche Dienstleistung zur systematischen und transparenten Bewertung eines Gegenstands, wie einer Strategie, eines Gesetzes, eines Programms, eines Projekts, einer Massnahme etc.	Voraussetzungen für eine systematische und transparente Bewertung bilden einerseits Informationsgrundlagen (quantitative und qualitative Daten) und andererseits Bewertungskriterien. Eine Evaluation bewertet die Güte («merit»; kontextunabhängiger Wert) und/oder die Tauglichkeit («worth»; kontextspezifischer Wert) eines Gegenstands mit der Absicht, Grundlagen zu dessen Verbesserung (formative Evaluation) bereitzustellen oder eine Bilanz zu ziehen (summative Evaluation). Evaluationen sollen gleichzeitig nützlich, durchführbar, korrekt und genau sein (siehe Meta-Evaluation). Sie beachten namentlich ethische Grundsätze und tragen zum Gemeinwohl bei.

2. Evaluationsarten im BAG		
Dimension der Verortung	Evaluationsart / Definition	Erläuterungen, besonders hinsichtlich des Kontexts BAG
Ort der Steuerung einer Evaluation lieu du pilotage d'une évaluation steering location of an evaluation	<p>Unterscheidung, ob eine Evaluation</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– innerhalb der massgeblichen Organisation oder des massgeblichen Projekts (Selbstevaluation / auto-évaluation / self-evaluation) oder</li> <li>– ausserhalb derselben (Fremdevaluation / évaluation hétéronome / heteronomous evaluation)</li> </ul> <p>gesteuert wird.</p> <p>Eine <i>Selbstevaluation</i> ist eine Evaluation, welche durch die für den Evaluationsgegenstand selbst verantwortlichen Akteure gesteuert wird.</p> <p>Eine <i>Fremdevaluation</i> ist eine Evaluation, die durch Akteure ausserhalb des Evaluationsgegenstands gesteuert wird.</p>	<p>Im Rahmen der Steuerung einer Evaluation wird nicht zuletzt über den Ort der intendierten Nutzung und den Ort der Durchführung dieser Evaluation entschieden. Zentrale Entscheide zur Steuerung einer Evaluation betreffen Ziel, Zweck und Fragen der Evaluation sowie die Bestimmung der anzuwendenden Bewertungskriterien.</p> <p>Die Entscheidung über den Ort der Steuerung beeinflusst massgeblich die Glaubwürdigkeit der Evaluation bei spezifischen Adressatinnen und Adressaten.</p> <p>Beim BAG erfolgt die Steuerung einer Evaluation in der Regel unter Beizug der für den Evaluationsgegenstand zuständigen Einheiten innerhalb und ausserhalb des BAG.</p>
Ort der Durchführung einer Evaluation lieu de la réalisation d'une évaluation execution location of an evaluation	<p>Unterscheidung, ob eine Evaluation</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– innerhalb der massgeblichen Organisation oder des massgeblichen Projekts (interne Evaluation / évaluation interne / internal evaluation) oder</li> <li>– ausserhalb derselben (externe Evaluation / évaluation externe / external evaluation)</li> </ul> <p>durchgeführt wird.</p> <p>Eine <i>interne Evaluation</i> ist eine Evaluation, die innerhalb der massgeblichen Organisation oder des massgeblichen Projekts durchgeführt wird.</p> <p>Eine <i>externe Evaluation</i> ist eine Evaluation, die ausserhalb der massgeblichen Organisation oder des massgeblichen Projekts durchgeführt wird.</p>	<p>Über den Ort der Durchführung einer Evaluation wird im Rahmen der Steuerung der Evaluation entschieden.</p> <p>Mischformen sind möglich und durchaus üblich: Im konkreten Fall können Evaluationen teilweise intern und teilweise extern realisiert werden.</p> <p>In der Praxis des BAG ist bei Mischformen für die Bezeichnung als interne respektive als externe Evaluation ausschlaggebend, wo die Bewertung vorgenommen wird.</p>
Ort der (intendierten) Nutzung einer Evaluation lieu de l'utilisation (envisagée) d'une évaluation (intended) use location of an evaluation	<p>Unterscheidung, ob eine Evaluation</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– innerhalb der massgeblichen Organisation oder des massgeblichen Projekts (formative Evaluation / évaluation formative (aussi évaluation endoformative) / formative evaluation) oder</li> <li>– ausserhalb derselben (summative Evaluation / évaluation sommative (aussi évaluation récapitulative) / summative evaluation)</li> </ul> <p>genutzt werden soll.</p> <p>Eine <i>formative Evaluation</i> (auch Gestaltungsevaluation) ist eine Evaluation, die mit der Absicht erfolgt, Lernprozesse auszulösen, um so zu einer Verbesserung des Evaluationsgegenstands beizutragen.</p> <p>Eine <i>summative Evaluation</i> (auch Bilanzevaluation) ist eine Evaluation, die mit der Absicht erfolgt, eine Bilanz zu ziehen, um einen Leistungs- und/oder Wirkungsnachweis des Evaluationsgegenstands gegenüber Dritten zu erbringen.</p>	<p>Über den Ort der intendierten Nutzung einer Evaluation wird im Rahmen der Steuerung der Evaluation entschieden. Der Ort der intendierten Nutzung bezeichnet mit andern Worten die Funktion (oder den Zweck), die eine Evaluation erfüllen soll. Ausschlaggebend ist, ob eine Evaluation zur Verbesserung des Gegenstands oder zur Rechenschaftslegung (Erfolgsausweis) beitragen soll. Kombinationen von formativer und summativer Evaluation sind zwar häufig anzutreffen, bringen aber Probleme mit sich, weil sich die beiden Zielsetzungen konkurrieren können. Eine klare Bestimmung der Hauptfunktion einer Evaluation ist unabdingbar.</p> <p>Formative und summative Evaluation lassen sich mit dem folgenden Bild gut verdeutlichen: Wenn der Koch die Suppe kostet, so ist dies formativ. Wenn der Gast die Suppe kostet, so ist dies summativ. (übersetztes Zitat von Bob Stake, zitiert nach Scriven 1991: 169)</p>
Zeitliche Verortung einer Evaluation temporalité de l'évaluation temporal location of an evaluation	<p>Unterscheidung, ob sich eine Evaluation</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– auf einen zukünftigen (prospektive Evaluation / évaluation prospective / prospective evaluation, ex ante Evaluation / évaluation ex ante / ex ante evaluation),</li> <li>– auf einen aktuellen (begleitende Evaluation / évaluation in itinere / accompanying evaluation) oder</li> <li>– auf einen «realisierten oder abgeschlossenen» Gegenstand (retrospektive Evaluation / évaluation rétrospective / retrospective evaluation, ex post Evaluation / évaluation ex post / ex post evaluation)</li> </ul> <p>bezieht.</p>	<p>Evaluationen sind in der Regel begleitende oder retrospektive Studien. Retrospektive Evaluationen können sich auch auf Gegenstände beziehen, die noch nicht beendet sind, indem sie sich auf das bisherig Geschehene beziehen.</p> <p>Beispiele für prospektive Evaluationen sind etwa die Regulierungsfolgenabschätzung (RFA), die Nachhaltigkeitsbeurteilung (NHB) oder die Gesundheitsfolgenabschätzung (GFA).</p>

	<p>Eine <i>prospektive Evaluation</i> (auch ex ante Evaluation) ist eine Evaluation, die sich mit der Bewertung einer zukünftigen Strategie, eines zukünftigen Programms, Projekts oder eines anderen zukünftigen Gegenstands befasst.</p> <p>Eine <i>begleitende Evaluation</i> ist eine Evaluation, die sich mit einer aktuell laufenden Strategie, einem aktuell laufenden Programm, Projekt oder einem anderen laufenden Gegenstand befasst.</p> <p>Eine <i>retrospektive Evaluation</i> (auch ex post Evaluation) ist eine Evaluation, die sich mit der Bewertung einer realisierten oder beendeten Strategie, eines realisierten oder abgeschlossenen Programms, Projekts oder eines anderen «realisierten oder abgeschlossenen Gegenstands» befasst.</p>	
--	---	--

<b>3. Evaluationsfokus in der Wirkungskette</b>		
<i>Begriff (D/F/E)</i>	<i>Definition</i>	<i>Erläuterungen, besonders hinsichtlich des Kontexts BAG</i>
Input input / moyens / intrants input	Ressourcen (Mittel), egal in welcher Form, die zur Realisierung einer Strategie, eines Programms, Projekts oder eines anderen Gegenstands eingesetzt werden.	Zum Input einer Strategie etc. wird auch die der Strategie zugrundeliegende Konzeption (die Strategie im Sinne des Papiers) gezählt. Eine Konzeptevaluation wäre also auch eine Evaluation des Inputs.
Prozess processus process	Verknüpfung von Aktivitäten und Ereignissen im Zusammenhang mit der Realisierung einer Strategie, eines Programms, Projekts oder eines anderen Gegenstands.	Was zum Prozess gehört und was nicht, hängt davon ab, wie der Prozess von der vorgelagerten (Input) und nachgelagerten (Output, Outcome, Impact) Wirkungsebene (auch als Wirkungsstufe bezeichnet) sowie vom Kontext abgegrenzt wird. Je nach Festlegung der Systemgrenzen kann der Prozess unterschiedlich umfangreich sein (etwa im Falle von Strategien, die eine Mehrebenenstruktur aufweisen oder die föderal umgesetzt werden).
Output produits / extrants output	Leistungen und Produkte, die durch eine Strategie, ein Programm, Projekt oder einen anderen Gegenstand unmittelbar erbracht oder erstellt werden und die sich an die Adressatinnen und Adressaten richten.	Die direkten Adressatinnen und Adressaten bilden häufig die <i>Zielgruppe(n)</i> (groupe cible / target group) eines Gegenstands. Die Zielgruppe kann aber auch indirekt erreicht werden, etwa bei Multiplikatorenprogrammen.
Outcome réalisation / effet direct outcome	Veränderungen, die bei den direkten Adressatinnen und Adressaten einer Strategie, eines Programms, Projekts oder eines anderen Gegenstands (unmittelbar) eintreten.	Evaluationen, die den Outcome bewerten, benötigen auch datenbasierte Informationen zum Output, um die kausale Attribution zu gewährleisten.
Impact impact impact	Veränderungen, die durch die Strategie, das Programm, Projekt oder einen anderen Gegenstand verursacht, bei Personen, Gruppen, Organisationen oder anderen Objekten jenseits der direkten Adressatinnen und Adressaten eintreten.	Evaluationen, die den Impact bewerten, benötigen auch datenbasierte Informationen zu Output und Outcome, um die kausale Attribution zu gewährleisten.
Kontext contexte context	Umfeld eines Evaluationsgegenstands (wie Strategie, Programm, Projekt etc.), in das dieser eingebettet ist, und das die Ausformung, die Entfaltung und die Wirkungsvoraussetzung des Gegenstands mit prägt. Mit anderen Worten handelt es sich um die Konstellation von externen Faktoren, welche den Evaluationsgegenstand beeinflussen können.	Der Kontext ist bei Evaluationen stets – ungeachtet des Fokus auf eines oder mehrere Elemente der Wirkungskette – zu beachten, weil nur so eine ausgewogene Bewertung ermöglicht werden kann.

<b>4. Bewertungsgrundlagen und Evaluationskriterien</b>		
<i>Begriff (D/F/E)</i>	<i>Definition</i>	<i>Erläuterungen, besonders hinsichtlich des Kontexts BAG</i>
Relevanz pertinence relevance	Bedeutung einer Strategie, eines Programms, Projekts oder eines anderen Gegenstands hinsichtlich der Bewältigung der bestehenden Problemstellung.	«Relevanz» kann als Grundfrage oder als Bewertungskriterium gesehen werden. «Relevanz» ist ein Mass für die Bedeutsamkeit eines Evaluationsgegenstands (z.B. Politik / Strategie / Programm / Massnahme) für die Problemlösung. Grundlage der Festlegung sind primär identifizierte Bedürfnisse oder Interessen der Stakeholder (Beteiligte & Betroffene), die sich über die Zeit auch ändern können.

Zweckmässigkeit opportunité expedience / fit for purpose	Nützlichkeit einer Strategie, eines Programms, Projekts oder eines anderen Gegenstands hinsichtlich der Bewältigung der bestehenden Problemstellung.	«Zweckmässigkeit» kann als Grundfrage der Evaluation oder als Bewertungskriterium gesehen werden. «Zweckmässigkeit» fokussiert das Ausmass der Eignung eines Gegenstands (wie eine Massnahme) ein bestimmtes Problem zu lösen respektive ein festgelegtes Ziel zu erreichen. Kriterien für die Beurteilung der Eignung eines Gegenstands sind: Zielkonformität, Angemessenheit, Praktikabilität und Nützlichkeit. Wirkungsschwächen eines Gegenstands können nebst ungenügender Umsetzung auf eine nicht ausreichende Zweckmässigkeit zurückzuführen sein.
Kohärenz cohérence coherence	Stimmigkeit des inneren Zusammenhangs der einzelnen Elemente einer Strategie, eines Programms, Projekts oder eines anderen Gegenstands.	«Kohärenz» kann als Grundfrage der Evaluation oder als Bewertungskriterium gesehen werden. Im BAG wird zwischen interner und externer Kohärenz unterschieden. Die interne Kohärenz fokussiert die Stimmigkeit von Zielen, Mitteln und Massnahmen. Die externe Kohärenz dagegen fokussiert die Widerspruchsfreiheit des Handelns gegenüber externen Aktivitäten.
Wirkung = Effekt = Auswirkung effet effect	Ursächlich auf eine Intervention rückführbare Differenz eines Zustands im Vergleich zu einem unbeeinflussten Zustand.	
Wirksamkeit = Effektivität effectivité / efficacité effectiveness / efficacy	Ausmass der durch das Programm, das Projekt oder einen anderen Gegenstand intendierten Wirkungen, die auch eintreten.	«Wirksamkeit» kann als Grundfrage der Evaluation oder als Bewertungskriterium gesehen werden. Unterscheidung in <i>effectiveness</i> (Wirksamkeit unter Realbedingungen) versus <i>efficacy</i> (Wirksamkeit unter Idealbedingungen). Der Zielerreichungsgrad ist ein Mass zur Bemessung der Wirksamkeit respektive der Effektivität.
Wirtschaftlichkeit rentabilité / économie economy	Verhältnis zwischen den investierten Ressourcen und den erzielten Ergebnissen.	«Wirtschaftlichkeit» kann als Grundfrage der Evaluation oder als Bewertungskriterium gesehen werden. In einem weiten Sinne verstanden, schliesst die Wirtschaftlichkeit die <i>Effizienz</i> (efficiency / efficiency), die <i>Kosten-Wirksamkeit</i> (coût-efficacité / cost-effectiveness), den <i>Kosten-Nutzwert</i> (coût-utilité / cost-utility) und die <i>Kosten-Nutzen-Relation</i> (rapport coût-utilité (aussi rapport coût-bénéfice) / cost-benefit) mit ein. Während die Kosten (cost) jeweils als monetärer Wert der Ressourcen einbezogen werden, werden <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Wirksamkeit (effectiveness) mit den Einheiten der Effektivität (wie zum Beispiel Anzahl vermiedener Ansteckungen mit einer Krankheit),</li> <li>- der Nutzwert (utility) mit den Einheiten des Nutzwerts (wie zum Beispiel ‚Quality Adjusted Life Years (QALY)‘) und</li> <li>- der Nutzen (benefit) mit dem monetären Wert des Nutzens ausgedrückt.</li> </ul> In einem engeren Sinne verstanden, bezeichnet «Wirtschaftlichkeit» die Produktivität, also das Verhältnis zwischen Input und Output.
Nachhaltigkeit durabilité / viabilité / pérennité sustainability	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Dauerhaftigkeit eines Merkmals, im Kontext der Evaluation häufig die Dauerhaftigkeit eines Effekts, also wie anhaltend (oder vorübergehend) die festgestellten Effekte sind.</li> <li>2. Multidimensionales Bewertungskriterium, das Kriterien zu sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Dimensionen integriert.</li> </ol>	Der Begriff der Nachhaltigkeit ist aufgrund der zwei Bedeutungen missverständlich anfällig, weshalb bei seiner Verwendung stets auf eine Begriffsklärung zu achten ist. Wenn «Dauerhaftigkeit» gemeint ist, ist von «Dauerhaftigkeit» zu sprechen.

5. Ausgewählte Instrumente zur Evaluationsdurchführung		
Begriff (D/F/E)	Definition	Erläuterungen, besonders hinsichtlich des Kontexts BAG
Programmbild image du programme program picture	Visuelle Darstellung eines Evaluationsgegenstands (wie Strategie, Programm, Projekt etc.), die dazu dient, die durch die Programmformulierenden intendierten Zusammenhänge und Wirkungsabfolgen darzustellen. Es handelt sich somit um eine Darstellung, wie die entsprechenden Aktivitäten erfolgen und wie sich diese auswirken.	«Programmbild» ist ein Oberbegriff. Es gibt eine Vielzahl unterschiedlicher Begriffe, die (teilweise mit spezifischen Vorstellungen) für Programmbilder verwendet werden. Die prominentesten sind « <i>Wirkungsmodell</i> » (modèle d'effets / effect model), « <i>logisches Modell</i> » (modèle logique / logic model) und « <i>Programmtheorie</i> » (théorie du programme / program theory). Programmbilder können als Kausalmodelle (einschliesslich Interventions- und Kausalhypothesen) oder als Ablaufschemata konzipiert werden. Diesbezüglich sollte aber stets eine Klärung herbeigeführt werden. Das BAG vergibt Mandate zur Erstellung von «Wirkungsmodellen» einschliesslich der Bestimmung dazugehöriger Wirkungsindikatoren und entsprechenden Erläuterungen in Berichtsform.
Meta-Evaluation méta-évaluation meta-evaluation	Meta-Evaluation bezeichnet die Evaluation von Evaluationen, also eine systematische und transparente Bewertung einer oder mehrerer Evaluationen anhand der Kriterien der <i>Nützlichkeit</i> (utilité / utility), <i>Durchführbarkeit</i> (faisabilité / feasibility), <i>Korrektheit</i> (déontologie / propriety) und <i>Genauigkeit</i> (précision / accuracy) sowie anhand weiterer relevanter Kriterien.	Im BAG wird der Begriff Meta-Evaluation vor allem für die Überprüfung der Qualität eines von externen Beauftragten erstellten Evaluationsberichts durch die Fachstelle E+F des BAG verwendet. Neben dieser flächendeckend erfolgenden Qualitätsüberprüfung der Berichterstattung zu Evaluationsprojekten veranlasst das BAG anlassbezogen auch Meta-Evaluationen durch externe Beauftragte zu spezifischen Problemstellungen. Die Kriterien der Nützlichkeit, Durchführbarkeit, Korrektheit und Genauigkeit sind in den SEVAL-Standards 2000 konkretisiert (Widmer/Landert/Bachmann 2000), die SEVAL-Standards 2016 enthalten weitere Kriterien.
Evaluationsmanagement gestion de l'évaluation evaluation management	Das Evaluationsmanagement stellt die Prozessführung und Qualitätssicherung von Evaluationsprojekten sicher.	Der Leitfaden für Wirksamkeitsüberprüfungen beim Bund (Widmer 2005) enthält phasenspezifische Hinweise zur Qualitätssicherung und Qualitätssicherung, die sich auf die SEVAL-Standards 2000 (Widmer/Landert/Bachmann 2000) abstützen, und das Evaluationsmanagement im BAG unterstützen.  Der nutzungsorientierte und partizipative Evaluationsansatz des BAG prägt die Ausgestaltung der sieben Prozessphasen des Evaluationsmanagements im BAG:  <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Bedarfserhebung und Prioritätensetzung / Identification des besoins et priorisation / Needs assessment and setting of priorities</li> <li>2. Planung / Planification / Planning</li> <li>3. Ausarbeitung des Pflichtenhefts / Elaboration du cahier des charges / Formulation of terms of reference</li> <li>4. Auftragsvergabe im Wettbewerb / Mise au concours et adjudication du mandat / Competitive commissioning</li> <li>5. Begleitung der Evaluationsaktivitäten / Accompagnement des activités d'évaluation / Accompanying evaluation activities</li> <li>6. Berichterstattung und Verbreitung der Resultate / Rapport et diffusion des résultats / Reporting and diffusion of findings</li> <li>7. «Follow up» – Nutzung der Resultate / «Follow up» de l'utilisation des résultats / Utilization follow up</li> </ol> Unter <i>Evaluationsplanung</i> (planification d'une évaluation / evaluation planning) versteht man Prozess und Produkt des Vorbereitungshandelns zur Ausgestaltung einer Evaluation ohne deren Realisierung.

Ein *Pflichtenheft* (cahier des charges (aussi termes de référence) / terms of reference) ist ein schriftliches Dokument, das die Zuständigkeiten und Aufgaben der evaluationsdurchführenden Stelle(n) festhält und als Grundlage für ein detailliertes Evaluationskonzept dient.

*Projektorganisation* (organisation de projet / project organization):  
*Evaluationsmanagerinnen und -manager* (gestionnaires d'évaluation / evaluation managers) sind die Evaluationsprofis auf Seiten der Auftraggebenden von Evaluationen. Sie tragen entscheidend zur Qualität sowie zum tatsächlichen Nutzen von Evaluationen bei und fördern innerhalb und ausserhalb ihrer Organisation eine gute Evaluationskultur. Im BAG sind die Evaluationsmanagerinnen und -manager in der Fachstelle Evaluation und Forschung als Projektleiterinnen und -leiter tätig.

Eine *Steuerungsgruppe* (groupe de pilotage / steering group) ist ein Gremium mit Entscheidungskompetenz und besteht aus zwei oder mehr Personen, welche die Seite der Auftraggebenden vertreten.

Eine *Begleitgruppe* (groupe d'accompagnement / advisory group (or monitoring group)) ist ein Gremium mit beratender Unterstützungsfunktion und besteht aus zwei oder mehr Personen, in der Regel *Beteiligte & Betroffene* (partie prenantes et groupes concernés / stakeholders) der Evaluation.

Unter *Valorisierung* (valorisation / valorization) versteht man die Verbreitung und Nutzung einer Evaluation und ihrer Ergebnisse.

### 3. Alphabetisches Verzeichnis der Begriffe (Index)

<i>Deutsch</i>	<i>Französisch</i>	<i>Englisch</i>	<i>Verweis</i>
Audit	audit	audit	<a href="#">Teil 1, Audit</a>
Begleitende Evaluation	évaluation in itinere	accompanying evaluation	<a href="#">Teil 2, Zeitliche Verortung einer Evaluation</a>
Begleitgruppe	groupe d'accompagnement	advisory group / monitoring group	<a href="#">Teil 5, Evaluationsmanagement</a>
Beteiligte & Betroffene	parties prenantes et groupes concernés	stakeholders	<a href="#">Teil 5, Evaluationsmanagement</a>
Durchführbarkeit	faisabilité	feasibility	<a href="#">Teil 5, Meta-Evaluation</a>
Effizienz	efficience	efficiency	<a href="#">Teil 4, Wirtschaftlichkeit</a>
Evaluation	évaluation	evaluation	<a href="#">Teil 1, Evaluation</a>
Evaluationsmanagement	gestion de l'évaluation	evaluation management	<a href="#">Teil 5, Evaluationsmanagement</a>
Evaluationsmanagerinnen & -manager	gestionnaires d'évaluation	evaluation managers	<a href="#">Teil 5, Evaluationsmanagement</a>
Evaluationsplanung	planification d'une évaluation	evaluation planning	<a href="#">Teil 5, Evaluationsmanagement</a>
Externe Evaluation	évaluation externe	external evaluation	<a href="#">Teil 2, Ort der Durchführung einer Evaluation</a>
Formative Evaluation	évaluation formative / évaluation endoformative	formative evaluation	<a href="#">Teil 2, Ort der (intendierten) Nutzung einer Evaluation</a>
Fremdevaluation	évaluation hétéronome	heteronomous evaluation	<a href="#">Teil 2, Ort der Steuerung einer Evaluation</a>
Genauigkeit	précision	accuracy	<a href="#">Teil 5, Meta-Evaluation</a>
Impact	impact	impact	<a href="#">Teil 3, Impact</a>
Input	input / moyens / intrants	input	<a href="#">Teil 3, Input</a>
Interne Evaluation	évaluation interne	internal evaluation	<a href="#">Teil 2, Ort der Durchführung einer Evaluation</a>
Kohärenz	cohérence	coherence	<a href="#">Teil 4, Kohärenz</a>
Kontext	contexte	context	<a href="#">Teil 3, Kontext</a>
Korrektheit	déontologie	propriety	<a href="#">Teil 5, Meta-Evaluation</a>
Kosten-Nutzen-Relation	rapport coût-utilité / rapport coût-bénéfice	cost-benefit ratio	<a href="#">Teil 4, Wirtschaftlichkeit</a>
Kosten-Nutzwert	coût-utilité	cost-utility	<a href="#">Teil 4, Wirtschaftlichkeit</a>
Kosten-Wirksamkeit	coût-efficacité	cost-effectiveness	<a href="#">Teil 4, Wirtschaftlichkeit</a>
Leistungsmessung	mesure des performances	performance measurement	<a href="#">Teil 1, Leistungsmessung</a>
Logisches Modell	modèle logique	logic model	<a href="#">Teil 5, Programmbild</a>
Meta-Evaluation	méta-évaluation	meta-evaluation	<a href="#">Teil 5, Meta-Evaluation</a>



Monitoring	monitorage / monitoring / suivi	monitoring	<a href="#">Teil 1, Monitoring</a>
Nachhaltigkeit	durabilité / viabilité / pérennité	sustainability	<a href="#">Teil 4, Nachhaltigkeit</a>
Nützlichkeit	utilité	utility	<a href="#">Teil 5, Meta-Evaluation</a>
Ort der (intendierten) Nutzung einer Evaluation	lieu de l'utilisation (envisagée) d'une évaluation	(intended) use location of an evaluation	<a href="#">Teil 2, Ort der (intendierten) Nutzung einer Evaluation</a>
Ort der Durchführung einer Evaluation	lieu de la réalisation d'une évaluation	execution location of an evaluation	<a href="#">Teil 2, Ort der Durchführung einer Evaluation</a>
Ort der Steuerung einer Evaluation	lieu du pilotage d'une évaluation	steering location of an evaluation	<a href="#">Teil 2, Ort der Steuerung einer Evaluation</a>
Outcome	réalisation / effet direct	outcome	<a href="#">Teil 3, Outcome</a>
Output	produits / extrants	output	<a href="#">Teil 3, Output</a>
Pflichtenheft	cahier des charges / termes de référence	terms of reference	<a href="#">Teil 5, Evaluationsmanagement</a>
Programmbild	image du programme	program picture	<a href="#">Teil 5, Programmbild</a>
Programmtheorie	théorie du programme	program theory	<a href="#">Teil 5, Programmbild</a>
Projektorganisation	organisation de projet	project organization	<a href="#">Teil 5, Evaluationsmanagement</a>
Prospektive Evaluation	évaluation prospective	prospective evaluation	<a href="#">Teil 2, Zeitliche Verortung einer Evaluation</a>
Prozess	processus	process	<a href="#">Teil 3, Prozess</a>
Relevanz	pertinence	relevance	<a href="#">Teil 4, Relevanz</a>
Ressortforschung	recherche de l'administration	government research	<a href="#">Teil 1, Ressortforschung</a>
Retrospektive Evaluation	évaluation rétrospective	retrospective evaluation	<a href="#">Teil 2, Zeitliche Verortung einer Evaluation</a>
Selbstevaluation	auto-évaluation	self-evaluation	<a href="#">Teil 2, Ort der Steuerung einer Evaluation</a>
Steuerungsgruppe	groupe de pilotage	steering group	<a href="#">Teil 5, Evaluationsmanagement</a>
Summative Evaluation	évaluation sommative / évaluation récapitulative	summative evaluation	<a href="#">Teil 2, Ort der (intendierten) Nutzung einer Evaluation</a>
Valorisierung	valorisation	valorization	<a href="#">Teil 5, Evaluationsmanagement</a>
Wirksamkeit = Effektivität	effectivité / efficacité	effectiveness / efficacy	<a href="#">Teil 4, Wirksamkeit</a>
Wirkung = Effekt = Auswirkung	effet	effect	<a href="#">Teil 4, Wirkung</a>
Wirkungsmodell	modèle d'effets	effect model	<a href="#">Teil 5, Programmbild</a>
Wirtschaftlichkeit	rentabilité / économie	economy	<a href="#">Teil 4, Wirtschaftlichkeit</a>
Zeitliche Verortung einer Evaluation	temporalité de l'évaluation	temporal location of an evaluation	<a href="#">Teil 2, Zeitliche Verortung einer Evaluation</a>
Zielgruppe	groupe cible	target group	<a href="#">Teil 3, Output</a>
Zweckmässigkeit	opportunité	expedience / fit for purpose	<a href="#">Teil 4, Zweckmässigkeit</a>

## 4. Weiterführende Literatur

- Balthasar, Andreas/Oetterli, Manuela (2014): Erarbeitung von Umsetzungsstrategien in sechs Schritten. Luzern/Bern: Interface/Bundesamt für Gesundheit.
- Balzer, Lars/Beywl, Wolfgang (2015): evaluiert. Planungsbuch für Evaluationen im Bildungsbereich. Bern: hep.
- Beywl, Wolfgang/Speer, Sandra (2004): Das A-B-C der wirkungsorientierten Evaluation. Glossar – Deutsch / Englisch der wirkungsorientierten Evaluation. Köln: Univation.
- Bundesamt für Gesundheit (BAG) (1997): Leitfaden für die Planung von Projekt- und Programmevaluation. Bern: BAG.
- Federal Office of Public Health (FOPH) (1997): Guidelines for Health Programme & Project Evaluation Planning. Bern: FOPH.
  - Office fédéral de la santé publique (OFSP) (1997) : Guide pour la planification de l'évaluation de projets ou programmes de santé. Berne : OFSP.
- Bundesamt für Gesundheit (BAG) (2005): Glossar von Evaluationsbegriffen. Bern: BAG.
- Office fédéral de la santé publique (OFSP) (2005): Glossaire de termes d'évaluation. Berne : OFSP.
- Development Assistance Committee (DAC), OECD (2002): Glossary of Key Terms in Evaluation and Results Based Management – Glossaire des principaux termes relatifs à l'évaluation et la gestion axée sur les résultats – Glosario de los principales términos sobre evaluación y gestión en resultados. Paris : OECD.
- Interdepartementale Kontaktgruppe «Wirkungsprüfungen» (IDEKOWI) (2004): Wirksamkeit von Bundesmassnahmen. Vorschläge zur Umsetzung von Artikel 170 der Bundesverfassung bei Bundesrat und Bundesverwaltung. Bericht an die Generalsekretärenkonferenz der Schweizerischen Eidgenossenschaft. Bern: Bundesamt für Justiz.
- Groupe de contact interdépartemental «Evaluations de l'efficacité» (IDEKOWI) (2004) : Efficacité des mesures prises par la Confédération. Propositions de mise en œuvre de l'art. 170 de la Constitution fédérale dans le contexte des activités du Conseil fédéral et de l'administration fédérale. Rapport à la Conférence des secrétaires généraux de la Confédération suisse. Berne : Office fédéral de la justice.
- Joint Committee on Standards for Educational Evaluation (Hrsg.) (2006): Handbuch der Evaluationsstandards. 3. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Sager, Fritz/Widmer, Thomas/Balthasar, Andreas (2017): Evaluation im politischen System der Schweiz. Zürich: NZZ.
- Schweizerische Evaluationsgesellschaft (SEVAL) (2016): Evaluationsstandards der Schweizerischen Evaluationsgesellschaft. Von der Mitgliederversammlung am 9. September 2016 verabschiedet. Bern: SEVAL.
- Société suisse d'évaluation (SEVAL) (2016) : Standards d'évaluation de la Société suisse d'évaluation. Adopté par l'assemblée générale au 9 septembre 2016. Berne : SEVAL.
- Scriven, Michael (1991): Evaluation Thesaurus. 4<sup>th</sup> ed. Newbury Park: Sage.
- Stockmann, Reinhard/Meyer, Wolfgang (2014): Evaluation. Eine Einführung. Opladen: Budrich.
- Weiss, Carol (1998) : Evaluation. Methods for Studying Programs and Policies. Upper Saddle River: Prentice Hall.
- Widmer, Thomas (2005): Leitfaden für Wirksamkeitsüberprüfungen beim Bund. Instrument zur Qualitätssicherung gestützt auf die Evaluationsstandards der Schweizerischen Evaluationsgesellschaft (SEVAL-Standards). Bern: Bundesamt für Justiz.
- \_\_\_\_\_ Guide de l'évaluation de l'efficacité à la Confédération. Instrument d'assurance qualité fondé sur les standards d'évaluation de la Société suisse d'évaluation (Standards SEVAL). Berne : Office fédéral de la justice.
- Widmer, Thomas/De Rocchi, Thomas (2012): Evaluation: Grundlagen, Ansätze und Anwendungen. Reihe Kompaktwissen, Band 16. Zürich: Rüegger.
- Widmer, Thomas/Frey, Kathrin (2008): Leitfaden zur Programmentwicklung beim Bundesamt für Gesundheit. Ein praxisorientiertes Instrument entwickelt im Rahmen der Studie «Erfolgsfaktoren der Programmentwicklung beim BAG». Bern: BAG.
- \_\_\_\_\_ Guide pour le développement de programmes à l'Office fédéral de la santé publique. Outil axé sur la pratique, élaboré dans le cadre de l'étude «Facteurs de réussite du développement de programmes à l'OFSP». Berne : OFSP.
- Widmer, Thomas/Landert, Charles/Bachmann, Nicole (2000): Evaluations-Standards der Schweizerischen Evaluationsgesellschaft (SEVAL-Standards). Bern/Genf: SEVAL.
- \_\_\_\_\_ Standards d'évaluation de la Société Suisse d'évaluation (SEVAL). Berne/Genève : SEVAL.
  - \_\_\_\_\_ Evaluation standards of SEVAL, the Swiss Evaluation Society (SEVAL-Standards). Bern/Geneva: SEVAL.

Weitere Informationen und Arbeitsinstrumente zur Evaluation finden sich auf der Internetseite [www.bag.admin.ch/evaluation](http://www.bag.admin.ch/evaluation).